

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einführung	11
1 Was sind Existenzanalyse und Logotherapie?	13
1.1 Die Wurzeln der Existenzanalyse und Logotherapie	15
1.2 Definition von Existenzanalyse	18
1.2.1 Was heißt Existenz?	18
1.2.2 Allgemeine Definition von Existenzanalyse	20
1.2.3 Aufgabenbereiche der Existenzanalyse	21
1.2.4 Psychotherapeutische Definition von Existenzanalyse	24
1.3 Definition von Logotherapie	27
2 Grundlagen der Existenzanalyse	30
2.1 Die erlebnisbezogene Definition der Existenzanalyse	32
2.2 Das existenzanalytische Prinzip der Lebensaffirmation	34
2.3 Das existenzanalytische Basistheorem: die dialogische Beziehung zur Welt und zu sich selbst	40
2.3.1 Die existentielle Situation – das dialogische Grundmodell von Existenzanalyse und Logotherapie	41
2.3.2 Die personale Situation	46
2.4 Der Weg zu erfüllendem Leben – zentrale Folgerungen aus dem Existenzverständnis	53
2.4.1 Die Voraussetzung für erfüllende Existenz	53
2.4.2 Bereiche des Dialogs	56
2.4.3 Befähigung zum Dialog	57
2.5 Das Spezifische von Logotherapie und Existenzanalyse	58
2.5.1 Kennzeichen der Logotherapie	58
2.5.2 Kennzeichen der existenzanalytischen Vorgehensweise	59
2.6 Überblick über die personal-existentiellen Grundmotivationen	60
3 Strukturmodell und Prozessmodell der Existenzanalyse: die Grundmotivationen und die Personale Existenzanalyse (PEA)	71
3.1 Das Strukturmodell der Existenzanalyse: die vier personal-existentiellen Grundmotivationen im Einzelnen	73
3.1.1 Erste Grundmotivation – der Weltbezug gibt der Existenz ontologischen Halt	73
3.1.2 Zweite Grundmotivation – der Lebensbezug wird zur Wertebasis	76

3.1.3	Dritte Grundmotivation – der Selbstbezug als Ursprung der Authentizität (Selbstfindung)	79
3.1.4	Vierte Grundmotivation – der Sinn als Perspektive der Tat	81
3.1.5	Überblicksschema über die vier Grundmotivationen	84
3.2	Das Prozessmodell der Existenzanalyse:	
	die Personale Existenzanalyse (PEA)	86
3.2.1	Aufgabe, Ziel und Grundlage der Personalen Existenzanalyse (PEA)	88
3.2.2	Die Beschreibung der Detailschritte der PEA	93
3.2.3	Indikation und Voraussetzung für die Personale Existenzanalyse (PEA)	97
3.2.4	Rahmenbedingungen der Anwendung	99
4	Existenzanalyse als Psychotherapie	106
4.1	Verhältnis von Existenzanalyse und Logotherapie	107
4.1.1	Das Verhältnis von Existenzanalyse und Logotherapie aus historischer Sicht	107
4.1.2	Das Verhältnis von Existenzanalyse und Logotherapie aus methodischer Sicht	108
4.1.3	Das Verhältnis von Existenzanalyse und Logotherapie aus inhaltlicher Sicht	109
4.2	Anwendungsgebiete und Indikation von Existenzanalyse und Logotherapie	110
4.2.1	Prozesshafte Indikationsstellung	110
4.2.2	Nosologisch-kategoriale Indikationsstellung	112
4.2.3	Anwendungsweise	113
4.3	Der Fokus existenzanalytischer Therapie	115
4.4	Die Einordnung der Existenzanalyse in die Hauptrichtungen der Psychotherapie	118
4.4.1	Ist die Existenzanalyse eine humanistische Psychotherapie?	120
4.5	Verstehen und Erklären in der Psychotherapie	127
4.5.1	Existenzanalyse als phänomenologische Richtung ist primär verstehende Therapie/Beratung	127
4.5.2	Was sind Verstehen und Erklären?	129
4.5.3	Unterschied zwischen Ursache und Grund	132
4.5.4	Deterministische und indeterministische Modelle	133
4.6	Existenzanalytisches Verständnis einer Ausbildung in Existenzanalyse und Logotherapie	135

5	Der Hintergrund der Existenzanalyse	140
5.1	Zur Entwicklungsgeschichte der Existenzanalyse und Logotherapie	141
5.1.1	Psychotherapiegeschichtliches und problemgeschichtliches Verständnis	141
5.1.2	Geistes- und kulturgeschichtlicher Entwicklungshintergrund	148
5.1.3	Der lebensgeschichtliche Hintergrund Frankls als Element in der Entwicklung der Logotherapie	151
5.1.4	Geschichte der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Stichworten	153
5.2	Der philosophische Hintergrund von Existenzanalyse und Logotherapie	156
5.2.1	Die Psychologie hat philosophische Fundamente	157
5.2.2	Die Beziehung der Existenzanalyse zur Philosophie	158
5.2.3	Die philosophischen Inspirationen in Logotherapie und Existenzanalyse	159
5.2.4	Der Einfluss der Ontologie Nicolai Hartmanns	160
5.2.5	Der Einfluss der Phänomenologie	161
5.2.6	Der Einfluss der Existenzphilosophie	164
5.2.7	Weitere philosophische Einflüsse	165
6	Systematische Anthropologie der Existenzanalyse und Logotherapie	170
6.1	Aufriss der Logotherapie nach einem Schema von Frankl: die 4 E	171
6.2	Das dimensionale Menschenbild	172
6.2.1	Das dreidimensionale Menschenbild nach Frankl	173
6.2.2	Zur Wahl eines dimensionalen Modus der Beschreibung des Menschen	175
6.3	Das Menschenbild unter existentiellen Gesichtspunkten	180
6.3.1	Betonung der Einheit der „Dimensionen“	185
6.3.2	Analogiebilder zur Anthropologie	186
6.4	Die anthropologischen Dimensionen im Spiegel der Grundmotivationen	187
6.4.1	Dynamik aus der Integration der Dimensionen	187
7	Die psychometrischen Verfahren der Existenzanalyse und Logotherapie	192
7.1	Existenzskala (ESK)	194
7.2	Test zur Existentiellen Motivation (TEM)	195
7.3	Test zur Existentiellen Lebensqualität (ELQ)	195
7.4	Andere psychometrische Verfahren der Logotherapie und Existenzanalyse	197
7.4.1	Logo-Test	197
7.4.2	Purpose in Life Test (PIL)	198

8 Einführung in die Motivationslehre	200
8.1 Definition und Begriffsklärung: Was ist „Motivation“?	201
8.2 Gemeinsamkeiten der verschiedenen Motivationen – Differenzierung zwischen Noodynamik und Psychodynamik	202
8.3 Psychische und personal-existentielle Motivationen	204
8.4 Motivationskonzepte einiger psychotherapeutischer Schulen	209
9 Berater und Psychotherapeuten als professionelle Helfer	212
9.1 Was ist ein „Problem“?	212
9.2 Was ist Hilfe?	213
9.3 Berufsbildfrage (Anforderungsprofil)	216
10 Literatur	219
10.1 Verwendete Literatur	219
10.2 Weiterführende Literatur	225
11 Anhang	227
11.1 Überblick über das Leben Viktor Frankls	227
11.2 Übungsfragen	231
12 Namensregister	240
13 Sachregister	242